

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 S. Beförd.-Geb. zur 86 S. Zustellungsgeb.; d. Abg. A 1.40 einchl. 20 S. Austrägergeb.; Einzeln. 10 S. Bei Abnehmer der Zeit. inf. höh. Gewalt d. Betriebsbör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 215

Altensteig, Donnerstag, den 16. September 1937

68. Jahrgang

Die Nürnberger Richtlinien

Adolf Hitlers gewaltiger Schlussappell

Die große Führerrede, mit der der Parteitag schloß, gab seinem Namen „Parteitag der Arbeit“ in einer gewaltigen Zusammenfassung der politischen, wirtschaftlichen und geistigen Gesamtlage der Nation, der zu ihr hinführenden Entwicklung und der von ihr in die Zukunft weisenden Linien in einer tieferen Form Sinn und Bedeutung. Adolf Hitler will diesen Namen verstanden wissen als ein Bewußtwerden der ungeheuren Anspannung aller Kräfte der Partei und des Volkes im Dienste der Erneuerung Deutschlands und als den Ausdruck des berechtigten Stolzes über das Gelingen dieser Arbeit. Man muß auch alles, was sonst auf diesem Parteitag gesprochen wurde und was geschah, in den Lichtkegel dieses Scheinwerfers rücken. Dann erst wächst es sich zu dem Kolossalgemälde einer Nation aus, die die Grundlage ihres Daseins neu legte und von ihnen aus mit gewandelten Augen in eine Welt sieht, die mitkämpfend zu gestalten sie bemüht ist.

Es wäre ein vergebliches Unterfangen, die Konturen dieses Gemäldes etwa an der Hand der Führerrede im einzelnen nachzeichnen zu wollen. Diese Schlusssätze sind immer weit ausholende Zusammenfassungen der Dinge gewesen. Aber man darf feststellen, daß sie von Jahr zu Jahr in der universalen Schau der Dinge gewachsen sind. Eine Rede wie die in Nürnberg gehaltene ist heute und seit langer Zeit auf den politischen Tribünen der Welt einzigartig. Kein anderer Staatsmann hat je auch nur den Versuch unternommen, wie es hier geschah, aus dem innersten Wesen der Tatsachen des Weltgeschehens heraus seinen Sinn zu deuten und durch ihre schonungslose Gegenüberstellung, aber losgerißt vom kleinen Einzelgeschehen und Einzelinteresse, einen Aufriß vom Gesamtorganismus der wirkenden Kräfte zu geben. Es ist eine andere Art, Weltbild zu sehen und damit Politik zu machen, als die Welt sie sonst gewöhnt ist.

Greifen wir nur zwei Dinge heraus, um diese Umwertung aller politischen Werte daran klar zu machen. Da ist einmal das Problem Deutschland. Die ältere Generation und wohl auch die meisten derer, die 1914 im vollen Bewußtsein des kategorischen Imperativs der vaterländischen Pflicht ins Feld zogen, waren doch eigentlich der Überzeugung, daß dieses Problem im wesentlichen durch Bismarck gelöst worden sei. Wo man in politischen Körperhalten und Kanzleien an ihm noch arbeitete, geschah das im Geiste des großen Kanzlers, dessen Lebenswerk darin bestand, die preussische Staatsidee zur deutschen auszuweiten. 1918 hat sein Werk zerfallen. Wir wollen nicht von dem kläglichen Tun jener sprechen, die auf den Trümmern eine unklar gesehene Demokratie mit halb liberalistischem, halb sozialistischem Einschlag errichten wollten. Es gab daneben genug vaterländisch gesinnte Männer, die sich dagegen auflehnten. Aber im Grunde hingen die meisten von ihnen an der Vorstellungswelt der Vergangenheit. Das Problem Deutschland war für sie das der Wiederherstellung des Bismarckreiches.

Adolf Hitler und der Nationalsozialismus wollten von Grund auf etwas Anderes, Neues. Dabei spielt etwa die Frage der Monarchie überhaupt keine Rolle. Sie war und ist kein Problem. Das Neue im nationalsozialistischen Denken und in seinem politischen Handeln war, daß nicht die „Staat“ für sie das Primäre ist, sondern das Volk. Damit ergab sich von vornherein eine ganz andere Ausrichtung der einzulegenden Mittel und der Ziele. Das alte Deutschland war stark durch seine staatlichen Machtmittel, aber es war schwach als Volk, denn, genau gesehen, war dieses Volk als bewußte Einheit einer von der gleichen Weltanschauung und der gleichen politischen Disziplin erfüllten Nation überhaupt nicht vorhanden. Das Erbe der einstigen unseigen Kleinstaaterei war innerlich kaum und in den äußeren Formen nur zum Teil überwunden. Nichts kann härter als die alljährliche Heerschau in Nürnberg demgegenüber dokumentieren, wie inzwischen die Menschen aus allen deutschen Gauen und Ländern im gleichen Schlag der Herzen und im gleichen Takt der Marschschritte, aber man muß hinzufügen: auch im gleichen sanft bewegten Rhythmus des politischen Willens zur einheitlich geschlossenen Nation zusammengewachsen sind. Die Zeit, in der das vollendet wurde, ist, gemessen an den langen Spannen deutscher Geschichte, überraschend kurz. Noch nie aber ist dieses deutsche Gesamtvolk von einem so energiegeladenen Formwillen angehaucht und nach dem neu geschauten Volksideal modelliert worden, wie in den reichlich anderthalb Jahrzehnten, in denen der Nationalsozialismus Adolf Hitlers seine politische Erziehungsarbeit leistete. Der Staat aber, der heute ganz gewiß nicht schwächer dastehet, sondern stärker als ehedem, ist nun nicht mehr ein Gebäuße, das über das der inneren Geschlossenheit entbehrende Volk gestülpt wurde, sondern er ist der natürliche Ausdruck der geformten Nation nach außen.

Der Führer ist nicht müde geworden, in seiner Rede diese konzentrische, nationale Idee des neuen Deutsch-

land herauszuarbeiten. Daraus ergibt sich folgerichtig der unverwundliche Gegensatz zum Internationalismus des Bolschewismus. Die Ideologie Moskaus bedeutet die Aufhebung aller völkisch-nationalen Werte. Sie bedeutet das sogar in Rußland selbst. Mit ihrem Anspruch auf die weltrevolutionäre Ausbreitung ihrer in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht minderwertigen Gedanken rührt sie unmittelbar an die Wurzeln des Daseins nationaler Völker. Die Kampfanlage des Nationalsozialismus an den Bolschewismus ist — das begreift man anderwärts bisher noch nicht — keine Kampfanlage an Rußland. Sie ist aber der unerbittliche Schlachtruf gegen eine Idee, die für die historisch gewordene Kultur der europäischen Völker gefährlicher ist als die Gegnerschaft eines Staates. Adolf Hitler gibt deshalb auch dem Begriff des europäischen Gleichgewichts einen neuen Inhalt. Man hat sich bisher daran gewöhnt, es nach dem militärischen Kräfteverhältnis der Staaten und der Staag-

tenbündnisse zu bewerten. Jetzt wird der neue Gedanke ausgesprochen, daß auch das ideenmäßige Hörigwerden eines Landes in der Gefolgschaft der bolschewistischen Völkergeißel dieses europäische Gleichgewicht stört, und es wird die Entschlossenheit Deutschlands befundet, sich einer solchen Verlagerung zu widersetzen. Mit der Darstellung der unvermeidlichen Folgerungen, die sich für Europa ergeben müssen, wenn eine solche innere Kräfteverschiebung nicht aufgehalten wird, warb der Führer eindringlich um das Begreifen jener ausländischen Staatsmänner, die bisher aus den Formen des alten politischen Denkens nicht herausfinden konnten.

Das neue Deutschland aber ist im Sinne der Hitlerischen Geschichtsdeutung ganz gewiß ein „guter Europäer“, ein Land, das zusammenarbeiten, nicht aber sich isolieren will, freilich aber heute stark genug ist, für seine eigene Existenz die klar gesehene Voraussetzungen selbst zu schaffen.

Die größte Schlacht in China

Die chinesische kommunistische Armee greift ein. — Die bedeutendste Pulverfabrik Chinas von japanischen Flugzeugen zerstört. Peking, 15. Sept. (Ostasiendienst des DNB.) Die neue japanische Offensive in Nordchina, über die bereits kurz berichtet wurde, hat nach dem Urteil japanischer Militärsachverständiger zu der größten Schlacht geführt, die im Fernen Osten seit dem russisch-japanischen Krieg geschlagen wurde.

Die Kampfhandlungen begannen am Dienstag in großer Breite im gesamten Gebiet zwischen der Tientsin-Pukau- und der Peking-Hankau-Eisenbahn. Die japanischen Truppen, die die Stellungen am nördlichen Ufer des Yunho oder Jungtingho innehaben, begannen gegen Mittag den Fluß zu überschreiten, und zwar zunächst westlich der Stadt Kuan. Der etwa 300 m breite Fluß, dessen hohe Ufer mit Weiden bestanden sind, führt gewöhnlich wenig Wasser. Durch die heftigen Regengüsse der letzten Tage war er jedoch so angeschwollen, daß die Wassertiefe mehr als anderthalb Meter betrug. Dieser Umstand sowie die chinesischen Befestigungen auf dem Südufer machten den Japanern beim Uebergang schwer zu schaffen. Schließlich gelang es jedoch den japanischen Truppen, unter dem Schutze von heftigem Infanterie-, Maschinengewehr- und Artilleriefeuer, sowie unterstützt von Bombenflugzeugen, auf dem südlichen Ufer Fuß zu fassen und ihre Linien schnell zu entwickeln. Tanks und Kraftwagen folgten auf Pontons und anderen rasch hergestellten Brücken.

Schon nach zwei Stunden fielen bedeutsame Stellungen in die Hände der Angreifer, und vor Einbruch der Dunkelheit hatten die japanischen Truppen in diesem Abschnitt mehr als zwölf Kilometer Boden gewonnen und den Fluß Tsingho oder Tschumado erreicht, der zwar nur 15 m breit, dafür aber sehr tief ist. In dem Abschnitt östlich von Kuan begannen die Japaner ihre Offensive ebenfalls am Dienstag und überschritten auch hier den Jungtingho. Die Stadt Kuan, der Mittelpunkt der ersten chinesischen Verteidigungslinien, fiel am Mittwochmorgen in japanische Hand. Zwei Stunden später wurde die wichtige Stadt Jungling besetzt.

Weiter westlich, im Frontabschnitt südlich von Bianghiang, begannen die Kampfhandlungen am Mittwochmorgen. Die japanischen Truppen nahmen im Laufe des Vormittags zwei Ortschaften ein und trieben die Chinesen in Richtung auf Tschotshou und Tsotingtsu, wo sich das Hauptquartier der chinesischen Nordfront befindet, zurück. Ein japanisches Fliegergeschwader nach dem anderen überflog die Stadt Tschotshou und warf einen Regen von Bomben ab. Auch Tsotingtsu und einige kleinere Orte an der Bahnstrecke nach Hankau wurden heftig bombardiert. Die ganze Gegend ist in schwarzen Rauch gehüllt. Zwei chinesische Militärlüge, 200 Waggons mit Munition und Gasolin sowie zahlreiche Brücken wurden durch japanische Fliegerbomben schwer getroffen und zerstört.

Wie das japanische Hauptquartier in Tientsin mitteilt, sind die japanischen Truppen im Verlaufe dieser großen Schlacht zum ersten Male auch auf Teile der chinesischen kommunistischen Armee getroffen.

Von der Schanji-Front wird berichtet, daß sich die dortigen chinesischen Truppen auf den Gebirgspass Penmentuan zurückzogen, der im Zuge der inneren großen Mauer auf der Strecke zwischen Batung und Taijan, der Hauptstadt der Provinz Schanji, liegt. Auch an dieser Front haben sich die Gerüchte, daß Teile der früheren kommunistischen Armee wieder zusammengestellt und von der Kantung-Regierung zum Kampf gegen Japan aufgerufen wurden, bewahrheitet. So stellt es sich heraus, daß die Stadt Kuangling nicht nur von der einen chinesischen Division verteidigt wurde, die sich von Kantau und Kalgan dorthin zurückgezogen hatte, sondern in der zweiten Linie auch von zwei Divisionen der kommunistischen Armee.

Die Stadt Katung, die sich, wie bereits gemeldet, den japanischen Vorposten sofort ergeben hatte, wurde am Dienstag von größeren japanischen Einheiten besetzt, die sofort die Wiederherstellung der zerstörten Eisenbahnbrücke in Angriff nahmen. Bei

ihrem weiteren Vormarsch nach Süden fanden sie wenig Widerstand. Am frühen Morgen des Mittwoch besetzten sie die mauerumgebene Stadt Huajien, 50 Kilometer südlich von Katung und 70 Kilometer nördlich vom Penmentuan-Paß.

Japanische Bombenflieger führten unterdessen einen erfolgreichen Luftangriff auf die Stadt Taijan durch und zerstörten das dortige Arsenal und die Pulverfabrik, die bedeutendste in ganz China.

658 Cholera-Erkrankungen in den internationalen Bezirken Schanghai — Bisher 10 Tote

London, 15. Sept. Nach Berichten aus Schanghai sind in der internationalen Niederlassung und der französischen Konzeßion insgesamt 658 Personen an Cholera erkrankt. Ein britischer Soldat ist gestorben. In der französischen Konzeßion sind neun Personen der Krankheit erlegen.

Japan warnt den Völkerbund vor einer Einmischung

Tokio, 15. Sept. (Ostasiendienst des DNB.) Der Sprecher des Auswärtigen Amtes hat zum Appell Chinas an den Völkerbund eine Erklärung veröffentlicht. Sie besagt: Japan ist nicht Mitglied des Völkerbundes. Obwohl Tokio nicht im Besitze des vollen Wortlautes der chinesischen Note an den Völkerbund ist, so ist dennoch deutlich erkennbar, daß China mit unstillen Tatsachen operiert und durch sein Vorgehen die Lage verschlimmert. Der Sprecher warnt den Völkerbund, auf einer solchen Grundlage sich in den Streit einzumischen. Als Beweis für die chinesischen Fälschungen führt er die von China aufgestellte Behauptung an, Japans militärische Maßnahmen seien gegen Nichtkämpfende gerichtet und nähmen keine Rücksicht auf kulturelle Institutionen. Derartige Ausschreitungen würden nur von China begangen. Japan wolle Chinas Einigung nicht verhindern, es wünsche lediglich, daß diese Einigung im Interesse des Weltfriedens auf einer gesunden Grundlage erfolge. Die gegenwärtige China-Politik sei darauf gerichtet, China zu einer Neuorientierung zu veranlassen und eine grundlegende Vereinigung seiner Beziehungen zu Japan in die Wege zu leiten. Da China bisher gerade das Gegenteil davon gemacht habe, so entsprächen die japanischen Maßnahmen der internationalen Gerechtigkeit, der Menschlichkeit und der Selbstverteidigung.

Nichteinmischungs-Ausschuß nächste Woche

London, 15. Sept. Entgegen Londoner Pressemeldungen wird dem Neuterbüro zufolge an gut unterrichteter Stelle erklärt, daß bisher noch keine Sitzung des Nichteinmischungs-Ausschusses für Freitag festgelegt worden ist, da noch eine Anzahl von Antworten der einzelnen Regierungen auf die Vorschläge zur Verbesserung des spanischen Beobachtungssystems aussteht. Man hält es sogar für möglich, daß vor der nächsten Woche keine Sitzung stattfinden wird.

Der neue Sturz des Franken

Lebhafte Beunruhigung in Paris

Paris, 15. Sept. Der neue Sturz des Franken hat in hiesigen Finanz- und Wirtschaftskreisen lebhaft beunruhigt. Man erklärt in diesen Kreisen, daß die Außenhandelsbilanz, die bekanntlich für die ersten sieben Monate mit einem Einfuhrüberschuß von rund 11 Milliarden abschließt, nicht ohne Einfluß gewesen sei und daß wahrscheinlich auch die notwendigen neuen Einnahmen mit Rohstoffen, die mit Pfund- und Dollareinkäufen verbunden waren, eine Rolle gespielt haben.



Rekte Nachrichten

3 Tote eines Autounfalls in Salzburg
Ein englischer Kraftwagen vom Zuge erfasst

Wien, 15. Sept. Ein entsetzliches Autounfall ereignete sich am Mittwochnachmittag in Salzburg. Ein englischer Kraftwagen wurde beim Uebergang der Bundesstraße über die Bahnlinie Salzburg-Innsbruck von der Lokomotive eines Schnellzuges erfasst. Von den vier Insassen des Kraftwagens wurden drei, und zwar ein Ehepaar namens Dow und eine Frau namens Bella Dow, alle drei aus Glasgow, getötet. Der Gatte der Letzteren, der frühere Polizeidirektor von Glasgow, Alexander Dow, wurde schwer verletzt. — Die Untersuchung ergab, daß an dem Unglück der Lenker des Kraftwagens die Schuld trägt.

Abschluß der polnischen Manöver

Bromberg, 15. Sept. Die großen Manöver, die in Polen durchgeführt werden und in der Gegend zwischen Wangrowitz und Bromberg stattfanden, sind beendet worden. Den Abschluß bildete am Mittwoch eine große Truppenparade in Bromberg vor Marschall Rydz-Śmigły.

Tamburini verhaftet

Im Zusammenhang mit den Pariser Bombenanschlägen Paris, 15. Sept. Der italienische Emigrant Tamburini, der im Zusammenhang mit den Pariser Bombenanschlägen gesucht wurde, ist am Mittwoch in der Nähe von Toulouse verhaftet worden.

Ämliche Bekanntmachungen

Entwässerung auf den Markungen Minderobach und Ebhäusen

Der Bürgermeister in Minderobach hat die Errichtung einer Wassergenossenschaft zu einer Entwässerung in den Gewänden „Spechtal“ der Markung Ebhäusen sowie „Weiher, Kewiesen, Fronnenhalde und Stahler“ der Markung Minderobach beantragt. Der Antrag ist vom Technischen Landesamt zur Abstimmung zugelassen worden, nachdem das Unternehmen auf Grund einer vorläufigen Prüfung als für die Bodenkultur nützlich und der Plan im ganzen als zweckmäßig und ausführbar erkannt worden ist.

Nach Art. 88 des Wassergesetzes wird Tagfahrt zur Abstimmung über den Antrag, zur Beratung der Satzung und zur Wahl des Genossenschaftsvorstands auf Donnerstag, den 21. Oktober 1937, vorm. 10 Uhr auf das Rathaus in Minderobach anberaumt.

Dazu werden die beteiligten Grundeigentümer oder ihre Vertreter eingeladen. Wer bei der Tagfahrt weder selbst erscheint, noch sich durch einen Bevollmächtigten vertreten läßt, gilt als dem beantragten Unternehmen zustimmend und ist von der Teilnahme an der Beratung der Satzung und an der Wahl des Vorstands ausgeschlossen. Ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens findet nicht statt.

Zugleich ergeht die öffentliche Aufforderung, etwaige Ansprüche auf Freilassung von der Teilnahme an dem Unternehmen oder auf Teilnahme daran, die aus Art. 84 oder Art. 85 Abs. 1 des Wassergesetzes abgeleitet werden, innerhalb der Ausschlußfrist von zwei Wochen, vom Tage des Erscheinens dieses Blattes an gerechnet, beim Bürgermeister in Minderobach oder bei mir geltend zu machen.

Der Plan des Unternehmens samt den Unterlagen ist von heute an bis zur Tagfahrt zu jedermanns Einsicht auf dem Rathaus in Minderobach aufgelegt.

Ragold, den 14. September 1937.

Der Landrat: gez. Dr. Lauffert.

Statt besonderer Einladung!

Fünfbronn - Simmersfeld / Simmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 18. Sept. 1937 im Gasthaus zur „Sonne“ in Simmersfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Adam Schaalble, Kraftfahrer

Marie Blaich

Standesamtliche Trauung 12 Uhr.

Kirchgang 1 Uhr in Simmersfeld.

Martinsmoos — Bad Cannstatt.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Sonntag, den 19. Sept. 1937 im Gasthaus zur „Krone“ in Martinsmoos stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlich ein.

Immanuel Kugler

Sohn des Ludwig Riexinger, Kaufmann, Martinsmoos

Frida Hessenauer

Tochter des Friedrich Hessenauer, Oberpostschaffner, Bad Cannstatt

Kirchliche Trauung 1/2 12 Uhr.

Lohnsteuer-Tabellen

Einkommensteuer-Tabellen

sind zu haben in der

Buchhandlung Kauf, Altensteig.

Guter Gang der bulgarischen Polizei

Sofia, 15. Sept. Die politische Staatspolizei, die schon seit einiger Zeit einer über Bulgarien verbreiteten Organisation für die Anwerbung von Freiwilligen für Sowjet-Spanien auf der Spur war, konnte Mittwoch endlich zugreifen und die Rädelsführer dingfest machen.

Buntes Allerlei

Die unzerbrechliche Brille

Heute will man nicht nur am Kraftwagen die unzerbrechliche Fenster Scheibe haben. Auch die Brille, die das menschliche Auge stärkt, soll eines solchen Schutzes teilhaftig werden. Und zwar benutzt man zu diesem Zwecke Kunstharz. Ueber die Erfolge dieser Bestrebungen ist leider noch nichts Abschließendes zu sagen. Es handelt sich um das Patent eines Holländers, um das sich gegenwärtig die Engländer bemühen. Der Erfinder will ganz allgemein jegliche Linse aus diesem Stoffe herstellen. Und er rühmt ihm nicht allein Unzerbrechlichkeit nach. Angeblich ist er auch erheblich billiger als Glas. Selbst hinsichtlich der optischen Eigenschaften steht das von ihm gepresste Kunstharz angeblich dem Glase nicht nur gleich, sondern soll es sogar noch übertreffen. Das sind recht vielversprechende Aussichten. Ob sie nun auch wirklich zu dem erhofften Ziele führen, bleibt allerdings abzuwarten, da die bisherigen Versuche noch kein endgültiges Urteil gestatten.

Unbeständig und vielfach windig

Wetterbericht vom 16. bis 25. September 1937

In den nächsten fünf bis sieben Tagen ist unbeständiges, vielfach windiges Wetter mit wechselnder Bewölkung und häufigen Niederschlägen zu erwarten. Die Temperaturen werden schwanken, für die Jahreszeit aber meist niedrig sein. Im Laufe der nächsten Woche wird sich wahrscheinlich nach vorangehender Steigerung der Unbeständigkeit eine Umgestaltung der Großwetterlage andeuten, die gegen Ende des Vorhersagezeitraumes eine gewisse Beruhigung des Wetters und Nachlassen der Niederschlagstätigkeit herbeiführen wird.

Gegen Nachmittag zunehmende Bewölkung, dann auch Niederschläge, später unbeständig, Bewölkung wechselnd und zeitweise Niederschläge, zwischendurch vorübergehende Besserung, Temperaturen leicht ansteigend.

Gestorben

Sonnenhardt: Wilhelm Sonnenhardt, 40 J. a.
Schopfloch: Friedrich Beilharz, Fleischermstr., 73 J. a.

Lesen Sie unsere Zeitung!

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig.
Hauptvertrieb: Ludwig Kauf, Altensteig. Anzeigenk.: Gerhard Kauf, alle in Altensteig. D. A. VIII. 37: 2170. Jzt. Preis: 3 gültig.

Zum Scheuern gibts gar vielerlei, wer

ATA

nimmt der bleibt dabei.

Mehrere geb. Klaviere und Flügel (eigene und fremde Marken), haben zu vorzuziehenden Preisen mit Garantie abzugeben. Schledmayer & Soehne Stuttgart, Neckarstraße 16

Bringe morgen von 9 Uhr ab nochmals

billige Tomaten 10 Pfund A 1.20

billige süße Trauben und Gemüse

Jasper, Frau Red.

Schreiner-Zinnung Kreis Ragold.

Am Sonntag, den 26. Sept. 1937, besuchen die Zinnungsmitglieder die

Leistungsjahr in Kirchheim/Teck.

Die Teilnehmer haben sich bis spätestens Montag, den 20. Sept. 1937 bei Schriftwart Gustav Walz, Ragold zu melden. Fahrpreis hin und zurück RM. 3.50. Abfahrt 7 Uhr vormittags Ragold, Abfahrtsplatz über Stuttgart. Bei genügender Beteiligung Abholung am Ort. Auch Gefolgschaftsmitglieder können daran teilnehmen.

Der Obermeister.

Alle Sorten Kaffeefiltrierpapier

Sortenpapier

Servietten

Servietten-Taschen empfiehlt die

Buchhandlung Kauf

Morgen früh 1/2 9 Uhr wird auf der Freibank junges

Rohfleisch

ausgehauen, das Pfd. zu 65 J

Ernst Armbruster, Landwirt

Frohe Tage in Stuttgart!

102. Cannstatter Volksfest

vom 18. bis 27. September 1937

Ausstellung „Schaffendes Handwerk“
Riesenbergpark, Bierpaläste, Neckaruferbeleuchtung

18. Sept.	Festzug
19. u. 26. Sept.	Riesenseuerwerk
25. u. 26. Sept.	Pferderennen (Totalisator)
26. Sept.	Internationales Leichtathletik-Sportfest

Benützt die Fahrpreisermäßigung der Reichsbahn!

Fisch

macht satt

ist leicht verdaulich und besonders bekömmlich.

Nehme Bestellungen auf nächsten Donnerstag in Eablau und Goldbarschleib, Schellfische und Cablrau o. R., gelbe Heringe, sofort entgegen bis Samstag mittag 12 Uhr bei Chr. Barohard jr.

Weiß Einwickel-Papier einseitig glatt, sowie Butter-Papier empfiehlt die

Buchhandlung Kauf Altensteig.

Ettmannsweller, 16. Sept. 1937.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels

Friedrich Rockenbach

Gipsermeister

erfahren durften, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Klein für den Besuch während der Krankheit und die überaus trostreichen Worte am Grabe, sowie für den schönen Gesang des gemischten Chors unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Hornberger und für die aufopfernde Pflege der Schwester Karoline, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

